Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 43 (1927)

Heft: 52

Artikel: Einkauf an der Schweizer Mustermesse 1928

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-582112

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Hafenfahrten unterbleiben, wird man auch notgedrungen einen neuen Personenhasen anlegen müssen; dies wird um so nötiger sein, als die heutige Anlage nicht mehr allen Anforderungen entsprechen soll. Der richtige Plat für einen neuen Hasen wird wohl sein gegenüber dem neuen Einheitsbahnhof, also etwa 500 m mehr oftwärts als der heutige Dampsschiffhasen.

Die Entwicklung der Heizungstechnik.

Bon R. Wiefenbanger, fonfultierender Beizungeingenieur, Zürich.

Als die älteste und einfachste Heizungsart wird jene gelten muffen, bei der ein im Raume auf einer zweckentsprechenden Unterlage angemachtes offenes Holzfeuer seine Wärme vorzugsweise durch Strahlung an den Raum übertrug. Rauch und Verbrennungsgase traten dabei direkt in die Raumluft über und konnten durch hochgelegene oder im Dach angebrachte Deffnungen ins Freie entweichen. Das offene Holzseuer ist bei den alten Kömern genau so im Gebrauch gewesen, wie später bei den Germanen. Allerdings wurde diese einfachste Beizungsart des offenen Feuers durch die Holzkohlenbeckenheizung abgelöft, die schon damals die allgemein übliche Beizung für Wohnraume gewesen zu fein scheint. Selbst in England find noch im Jahre 1790 die Sit= ungsfäle des Londoner Parlamentsgebäudes mit Holztohlenbecken beheizt worden. Gin entschiedener Fortschritt sind die Kanalheizungen, wie sie die Römer in den nördlichen Provinzen ausgeführt haben, um sich gegen den dort herrschenden tältern Winter besser zu schitzen. Im Rlofter bon St. Gallen, einer Stätte damaliger Bildung, erscheint sodann in einem vom Jahre 820 erhaltenen Bauplane neben dem offenen Herdfeuer und der Kanalheizung der Heizkamin mit rundem Mantel in Verbindung mit dem Schlote. Seit dem 14. Jahrhundert bediente man sich an Stelle bes Ramins des schönern und ansehnlichern Rachelofens. Die eigentliche Luftheizung hängt aufs engste mit den Bedürfnissen des sich in den folgenden Sahrhunderten entwidelnden Städtewesens zusammen. 1770 baute James Watt die erste Dampsheizung, 1842 führte Sulzer in einer Schule die erste Dampsheizung aus. Die Warmwasserheizung erfand der Franzose Bonnemain in Paris, welcher eine solche Anlage im Jahre 1777 erstellte. Seute werden nicht nur in Amerita, sondern auch in

Europa, ganze Stadtteile mit Pumpen - Warmwasserheizung von zentraler Stelle aus versehen.

Welche Heizungsart nach dem heutigen Stande der Heizungstechnit für jeden einzelnen Fall das gegebene und rationellste System ist, hängt von verschiedenen Faktoren ab. Obwohl zum Beispiel die elektrische Heis zung für die Schweiz, in Anbetracht der vorhandenen Menge sogenannter weißer Kohle (Wasserkräfte), als idealstes und sauberstes Heizungssystem zu betrachten ist, empsiehlt sich dasselbe jedoch nur an Orten und zu Zeiten wirtschaftlicher Strompreise. Am meisten verbreitet ist immer noch die gewöhnliche Ofenheizung, mancherorts vorteilhaft kombiniert als Rachelofen-Zentralheizung. Ein rationelles Heizsustem ift die Warmwasserheizung infolge ihrer großen Anpassungsfähigkeit und milden Temperaturen, sie findet für öffentliche Gebäude, Wohnkolonien, Villen und einfache Häufer immer mehr Eingang. Siebei können fozusagen alle Brennstoffe, Kohle, Koks, Holz, Torf, Erdöl, Gas, Industrieabfälle usw. verseuert werden. Die bisherige Entwicklung ber Beizungstechnit läßt voraussehen, daß sich die Bärmeversorgung allgemein berart vereinfacht, daß die Wärme von zentraler Stelle aus in die Wohnungen und Arbeitsstätten geleitet wird, wie dies bereits bei Strom, Gas und Baffer geschieht, wobei die Berrechnung nach der Wärmeuhr erfolgt.

Einkauf an der Schweizer Mustermesse 1928.

(Mitget.) Basel steht im Zeichen intensioster Vorbereitungen für die Messe 1928. Eine gute Botschaft: Die große Wirlschaftsveranstaltung unseres Landes wird abermals einen Fortschritt in der Beschickung zu verzeichnen haben. In den 20 Gruppen wird ein Angebot von mehreren tausend Fabrikaten auf den Markt gebracht. Bor allem werden auch viele Neuheiten vorgesührt.

Die Beschickung durch unsere Industrien ist also jedenfalls wieder derart umfangreich, daß die Mustermesse
1928 das volle Interesse der Geschäftswelt verdient. Es
ist zu erwarten, daß der Besuch aus den Kreisen des
Handels dieses Jahr ebenfalls stärker wird und die Messe
an kausmännischer Bedeutung gewinne. Günstig ist der
Einkauf an der Messe. In den meisten Branchen ist
ein Angebot vieler, zum Teil sogar der meisten sührenden
Firmen da. Die Fabrikate können in sehr kurzer Zeit
geprüft und verglichen werden. Wertvoll ist auch die



Orientierung auf der Messe. Es können auch Erfahrungen in organisatorischer und propagandistischer Hin-

ficht gemacht werden.

Jeder moderne Geschäftsmann wird die Mustermesse besuchen. Er wird sich für den Besuch auch vorbereiten, damit das Messegeschäft möglichst nüglich gestaltet werden kann. Der Geschäftsmann, der die Wesse besucht, soll sich vorher ortentieren über den Bedarf. Empsehlenswert ist es, den Messekatalog schon vor der Messe zu beziehen; er wird anfangs April bereits erscheinen. Auch der Messebeschaftsg soll zeitig bestimmt werden. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die Messe an den Samstagen und Sonntagen auch dem Publisum geöffnet ist. Geschäftsleute sollen also die Messe nach Möglichseit an den übrigen Wochentagen besuchen, die dem Handel reserviert sind.

Möge also die Schweizer Mustermesse 1928 aus allen Kreisen des Handels gut besucht werden. Und denke jeder geschäftliche Besucher, daß der Einkauf an unserer Landesmesse Bevorzugung guter Schweizer Ware und darum privatwirtschaftlich vorteilhaft und

volkswirtschaftlich klug ift.

Einiges über Böben in Wohnhäusern.

(Gingefandt.)

Der Einsender des Artikels in Nr. 18 des "Baublatt" äußert am Schluß den Bunsch, über eventuelle andere Ausführungen einiges zu vernehmen. Ich gestatte mir daher, ihn auf ein in neuester Zeit sich ausgezeichnet bewährendes Bodenbelagsmaterial ausmerksam zu machen, nämlich: Expanko-Kork-Parkett (siehe "Bautechnische Spezialitäten" Nr. 69 im Schweizer Bau-

talender 1928).

Expanto=Rork=Parkett besteht aus reinem Naturkork, Korkschrot, unter sehr starkem Druck gepreßt, ohne
jede Beimischung fremden Bindemittels (das im Kork
enthaltene Harz bildet das einzige Bindemittel) in Platten
von 304×304 mm, 8 mm dick, in drei Farbtönen lteserbar. Die Platten werden mit einem Spezial-Asphaltsitt
verlegt. Sehr schöne Burzelmaserwirkung, unerreichte
Bärme- und Schalldämpfung, gleitsicher, ungemein widerstandssähig gegen Abnühung sind die Borteile. ExpantoKork-Parkett ist überall da geeignet, wo es sich darum
handelt, warme und schalldämpsende Fußbodenbeläge zu
erstellen, wie Bohnräume, Korridore, Badezimmer, Kirchen,
Schulräume, Versammlungszimmer usw. Der Belag kann
direkt auf einem abgeriebenen Zementboden erstellt werben, ebenso auch auf Holzterrazzo, Gipsestrich oder Holzunterlage.

Hinzufügen möchte ich noch, daß Expanto infolge bes ganz besondern Fabrikationsprozesses und durch das Berslegen in Asphalikitt gegen Wasser und Säuren absolut unempsindlich ist. (Ein zu Bersuchszwecken auf einer Eternittafel erstellter Belag, der seit Monaten im Freien jeder Witterung ausgesetzt liegt, weist keine Spuren nach-

teiliger Beeinfluffung auf.)

Uerbandswesen.

Der Schweizerische Spenglermeister- und Installateure Verband hielt unter dem Borsitz von Zentralpräsident Grether (Basel) im Kantonsratssaal in Luzern die Delegterten-Versammlung ab. Gemäß Antrag des Verbandssekretärs wurde beschlossen, die notwendigen Schritte einzuletten, damit die Lehrzeit einheitlich auf $3^{1/2}$ Jahre angesetzt wird.

Bei event. Doppelsendungen bitten wir zu reklamieren, um unnötige Kosten zu vermeiden. Die Expedition.

Flusstellungswesen.

Schweizerische Städtebau-Ansstellung. Der Bund Schweizer. Architekten veranstaltet vom 4 August bis 2. September in den Räumen des Kunsthauses Zürich eine "Schweizerische Städtebauausstellung." Ihre offizielle Beteiligung haben zugesagt die Städte: Basel, Bern, Biel, La Chaux de Fonds, St. Gallen, Genf, Lausanne, Lugano, Luzern, Winterthur und Zürich. — Es ist beabsichtigt, der allgemeinen Ausstellung eine Zürcher Berkehrsausstellung anzugliedern und eine Ausstellung das "Farbige Zürich".

Die Bauten an der "Saffa". Unter den Berichten des Administrativkomitees stand der Baubericht von Herrn Stadtbaumetster Hiller als Präsident des Baukomitees an erster Stelle. Er erklärte den nun dis auf wenige Einzelheiten definitiv sestgelegten Bauplan, (Lux Guyer, Zürich), dessen Novität in der Auflösung des disherigen großen Hallensystems in kleinere Einzelhallen (von durchschnittlich 150 auf 240 m² Bodensläche) besteht. Bon 94,000 m² Gesamtareal werden 32,000 m², d. h. also ein Drittel überbaut werden. Auf Ansang Juni wird die Eindeckung der Birtschaftsgebäude, auf den Juli diejenige der Ausstellungshallen in Aussicht genommen.

Industrie-Ausstellung in Siders (Wallis) im August 1928. Bon Mitte August bis 23. September sindet in Siders eine kantonale Landwirtschafts und Industrie-Ausstellung statt, welche laut bisheriger Anmeldung von 600 Ausstellern beschickt wird.

Holz = Marktberichte.

Polzbericht aus Elm (Glarus). (Korr.) Die am 17. März im "Hotel Elmer" in Elm abgehaltene Gesmeindeholzgant war von Käufern und sonstigen Interessenten gut besucht. Das Holz fand schlanken Absach. Bon sechs Abteilungen, 248 Stück Trämel 4 und 5 m lang, mit einem mittleren Inhalt von 0,727 m⁵, wurde im Durchschnitt Fr. 52.40 pro m³ bezahlt. Bon weitern fünf Abteilungen, 105 Trämel und Bäume mit einem mittleren Inhalt von 0,679 m³ wurde pro m³ Fr. 40 bezahlt. Im Gegensatzu den letzten Jahren wurde das Holz an auswärtige Käuser abgegeben.

Die in der Presse erwähnte Weißtanne mit 11,5 m³ Inhalt, aus den Falzüber Waldungen, kam leider nicht in vollem Maße auf den Lagerplat. Selbiges Holzmußte per Drahtseil transportiert werden, und war die Anlage diesem Gewicht nicht gewachsen, sodaß drei Stück mit 6 m³ Inhalt jedesmal das Seil zerrissen und in einem fast unzugänglichen Tobel landeten, aus welchem sie nur in zerkleinertem Zustande zu bekommen sind.

Cotentafel.

- † Julius Frei, Schreinermeister in Oberkirch (Thurgau), starb am 14. März im Alter von 56 Jahren.
- † Biktor Frommelt, Baumeister in Chur und Bürtch, ftarb am 22. März im Alter von 66 Jahren.
- † Heinrich Raef, Zimmermeister in Speicher (Appensell), ftarb am 26. März im Alter von 65 Jahren.
- † Peter Morig, Baumeister in Erlenbach (Zürichsee), ftarb am 26. März im Alter von 53 Jahren.

Verschiedenes.

Förderung des Aleinwohnungsbaues im Ranton Bürich. Aus dem vom Kantonsrate Ende Januar be-